

## „Zugreifen und Tee trinken“

Das Auslands-Interesse am deutschen Medienmarkt wächst: Ein ruhiger Hanseat, im Hauptberuf Insel-Verkäufer, arbeitet einem Medienmogul aus Australien zu

Eine Adresse auf gut hamburgisch: Neuer Wall, Ecke Jungfernstieg. Im Erdgeschoß eine Schifffahrtslinie, im zweiten Stock eine Finanzgesellschaft und dazwischen ein schmuckloses Schild an der Tür: „Private Islands Worldwide“. In Rene Boehms Kontor eifrige Geschäftigkeit. Die Telefone schrillen, anderswo auf der Welt ist der Tag noch jung. Doch der 45jährige Volljurist bleibt die Ruhe selbst, ein Teetrinker. Wir sprechen über sein Hauptgeschäft, das Verkaufen von Inseln, weltweit. Nicht nur deutschen Kapitalanlegern erfüllt der Hamburger seit 1969 den Traum vom fernen, abgeschiedenen Eiland. Auf dem Tisch vor ihm liegt „Islands“, ein Farbmagazin aus Santa Barbara/Kalifornien, „mit einigen hundert Abonnenten“ in der Bundesrepublik, darunter mehr als 200 Insel-Besitzer. Und damit zum Thema. Denn zu diesen happy 200 zählt auch eine Handvoll Medienleute wie etwa der Vorstandsvorsitzende eines Zeitschriften-Konzerns oder ein prominenter TV-Journalist, der bis vor kurzem beim WDR sein Büro hatte, gleich dreifacher Insulaner.